

## Pressekonferenz

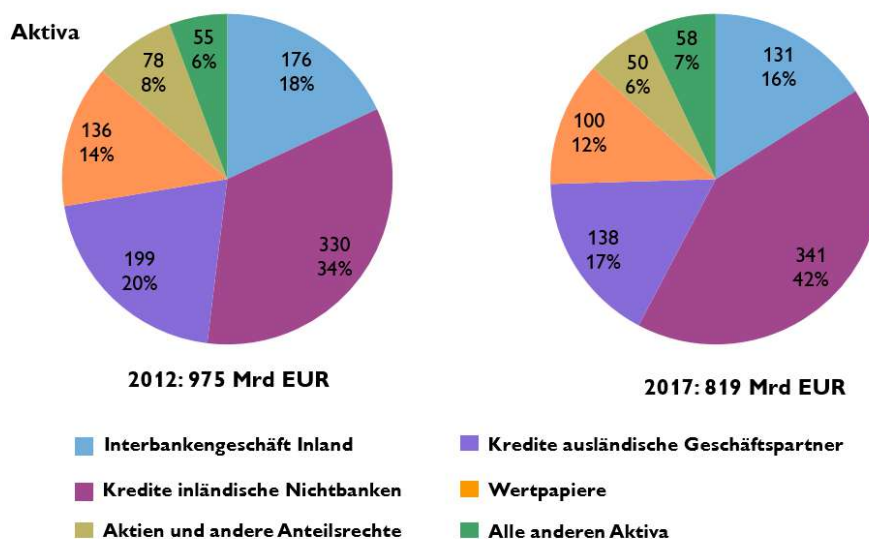
# Wirtschaftswachstum lässt Kundenkredite in allen Segmenten steigen

Kredite, Einlagen und Zinssätze österreichischer Banken

20. März 2018

Dr. Johannes Turner  
Direktor der Hauptabteilung Statistik

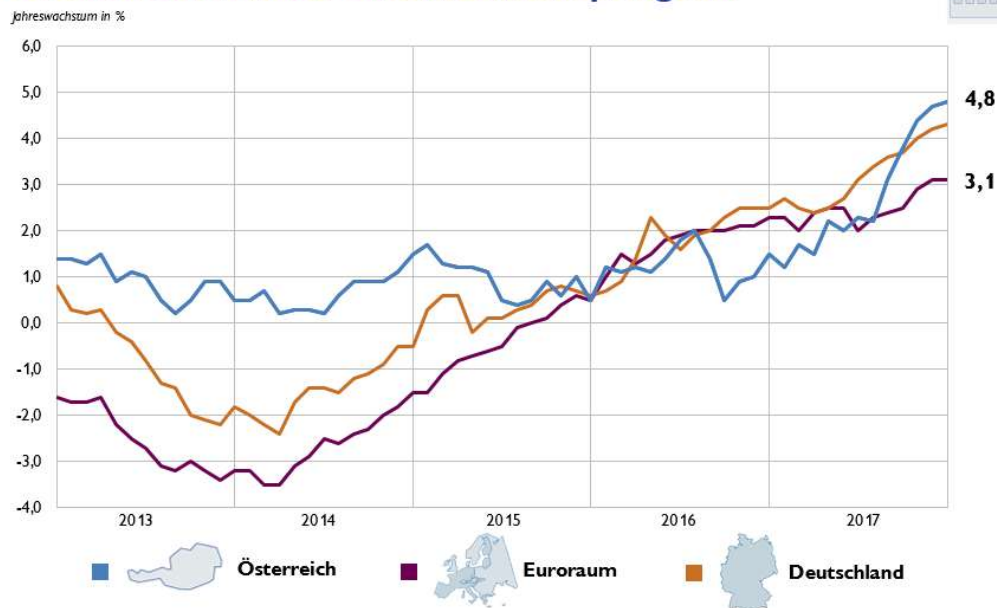
### Bilanzstruktur der Banken: Kredite an Nichtbanken gewinnen an Bedeutung



Der wichtigste Bilanzposten bei Banken – das Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken – gewann in den letzten fünf Jahren weiter an Bedeutung. Mit einem Anteil von 42% an der Gesamtbilanzsumme österreichischer Banken bzw. einem aushaftenden Gesamtvolumen von 341 Mrd. EUR wurde das inländische Kundengeschäft im Vergleich zu 2012 weiter ausgebaut. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere höhere Kreditvergaben an nichtfinanzielle Unternehmen bzw. private Haushalte, die mit einem Anteil von insgesamt 88% das Gros des Nichtbanken-Geschäftes ausmachten (Unternehmen: 143 Mrd EUR, private Haushalte: 156 Mrd EUR).

Die Bilanzsumme insgesamt war hingegen im beobachteten Zeitraum rückläufig und wies 2017 mit 819 Mrd EUR einen um 156 Mrd. EUR geringeren Wert als 2012 auf. Bis auf das inländische Kundengeschäft mit Nichtbanken wurden alle relevanten Bilanzpositionen abgebaut. Der Rückgang beim Interbankengeschäft war unter anderem auf Strukturreformen (z.B. Fusionen) im Bankensektor zurückzuführen.

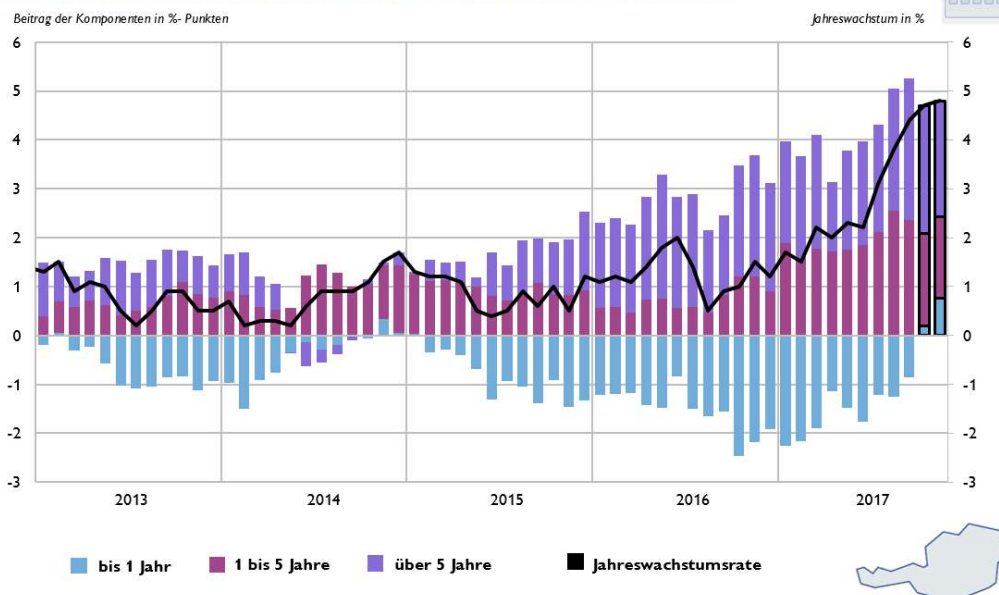
## Kreditwachstum bei Unternehmen springt an



Das Jahreswachstum der an inländische Unternehmen vergebenen Kredite erreichte im Dezember 2017 mit 4,8% den höchsten Wert seit Mai 2009 (5,5%). Die Kreditentwicklung zeigte seit dem Vorjahr einen konstant positiven Verlauf, wobei insbesondere im 2. Halbjahr 2017 eine dynamische Entwicklung einsetzte, welche die Jahreswachstumsrate von 2,3% (Juni 2017) auf die zuvor erwähnten 4,8% ansteigen ließ. Im Euroraum war ebenfalls ein steigender Trend erkennbar, dieser fiel aber wesentlich verhaltener aus und führte zu einem Anstieg der Jahreswachstumsrate von 2,0% (Juni 2017) auf 3,1% (Dezember 2017). Neben Österreich lag das Wachstum von Unternehmenskrediten auch in Frankreich (6,4%) und Deutschland (4,3%) über dem Euroraum-Durchschnitt, während es sich in den Niederlanden (-1,5%), Spanien (-0,4%) oder Irland (-0,5%) noch rückläufig entwickelte.



## Positives Kreditwachstum bei allen Laufzeiten

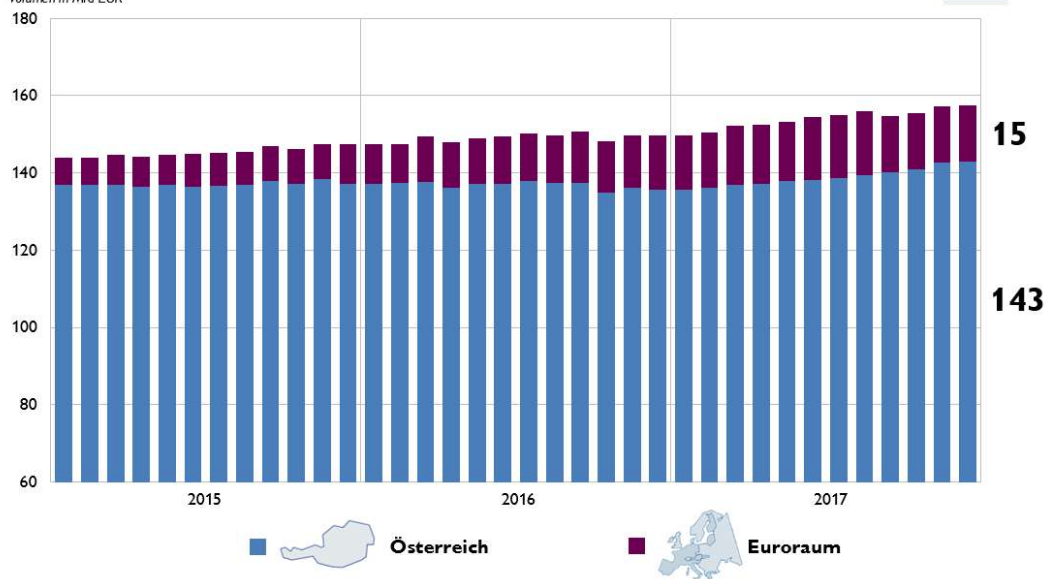


Erstmals seit drei Jahren trugen im November bzw. Dezember 2017 alle Laufzeitenkategorien positiv zum Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen in Österreich bei. Den höchsten Beitrag zum Kreditwachstum lieferten mit 2,36 %-Punkten (Jahreswachstum 2017: 3,7%) weiterhin langfristige Kredite mit Laufzeit über fünf Jahren, jedoch wurden auch Kredite mit Laufzeit von bis zu einem Jahr im Jahresvergleich um 4,4% aufgebaut und lieferten damit ebenfalls einen positiven Beitrag von 0,77 %-Punkten. Im Euroraum insgesamt war eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Die positive Kreditentwicklung, insbesondere bei längerfristigen Finanzierungen, dürfte auch im Zusammenhang mit steigenden Anlageinvestitionen (insbesondere von Maschinen) stehen, die im Jahr 2017 sowohl in Österreich als auch im Euroraum weiter zu beobachten waren. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen in Österreich 2017 um 5,1% an.



## Unternehmen finanzieren sich auch im Ausland

Volumen in Mrd EUR

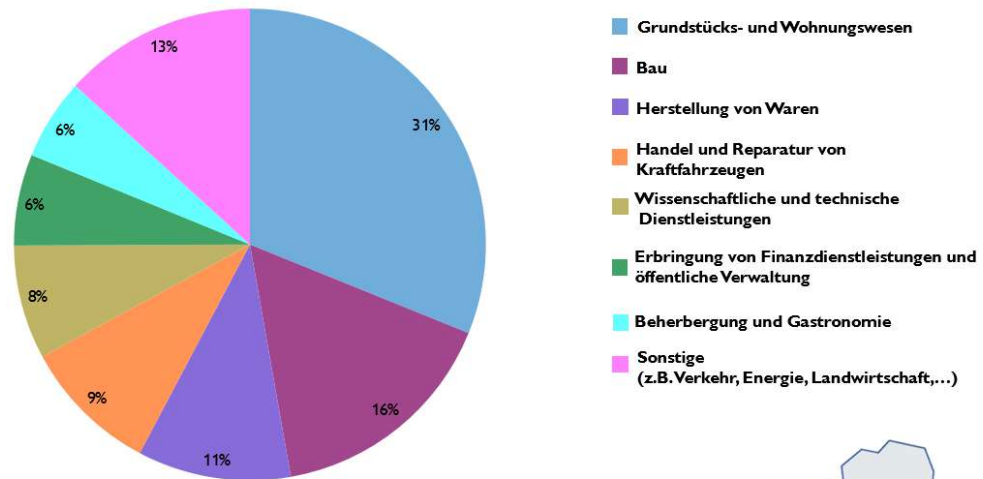


Das Kreditvolumen nichtfinanzieller Unternehmen bei österreichischen Banken wies im Dezember 2017 mit 143 Mrd EUR den historisch höchsten Wert auf. Zusätzlich zu den 143 Mrd EUR finanzierten sich österreichische Unternehmen auch mit rund 15 Mrd EUR bei Banken mit Sitz in der sonstigen Währungsunion<sup>1</sup>, wobei der größte Anteil davon mit rund 11 Mrd EUR auf Banken mit Sitz in Deutschland entfiel. Dies dürfte auch mit den günstigeren Kreditkonditionen bei Großkrediten (über eine Million EUR) in Deutschland im Zusammenhang stehen.

Umgekehrt war das Kreditvolumen, welches österreichische Banken an Unternehmen mit Sitz in der sonstigen Währungsunion vergaben, sogar noch größer und lag im Dezember 2017 bei rund 24 Mrd EUR. Mit rund 13 Mrd EUR entfiel auch hier der mit Abstand größte Teil auf deutsche Unternehmen.

<sup>1</sup> Diese Spiegeldaten werden erst seit Dezember 2014 erhoben

## Grundstücks- und Wohnungswesen hat größten Anteil bei Unternehmenskrediten

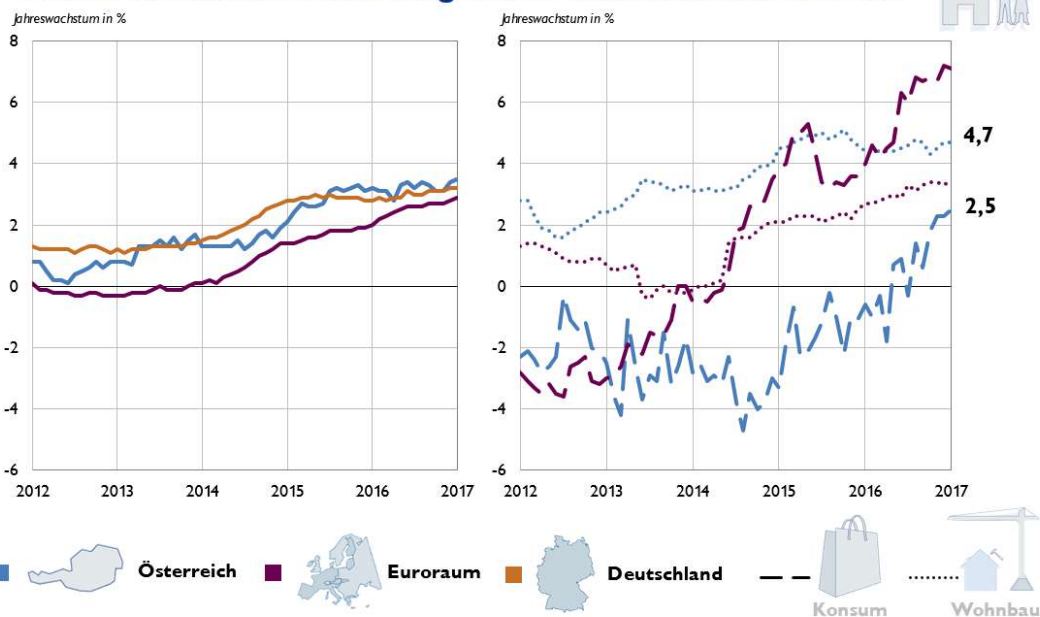


Betrachtet man das aushaftende Volumen an Unternehmenskrediten nach Branchenstruktur, so ist zu erkennen, dass das Grundstücks- und Wohnungswesen 2017 einen Anteil von 31% am gesamten Kreditvolumen nichtfinanzieller Unternehmen in Österreich hatte. Diese Branche umfasst insbesondere die Tätigkeiten, die mit dem Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen im Zusammenhang stehen.<sup>2</sup> Mit einem Anteil von 16% bzw. 11% wiesen die Branchen Bau sowie Herstellung von Waren ebenfalls hohe Werte auf.

<sup>2</sup> Diese Branche umfasst auch die Errichtung von Bauwerken, wenn der Errichter Eigentümer der Gebäude bleibt oder sie vermietet; auch die Tätigkeit von Hausverwaltungen gehört dazu.



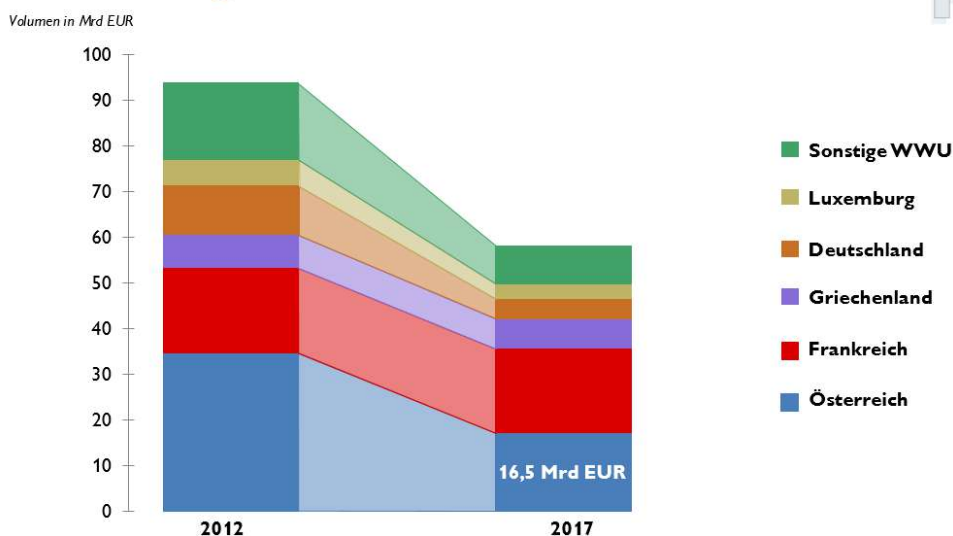
**Neben Wohnbaukrediten stiegen 2017 auch Konsumkredite an**



Auch bei den privaten Haushalten entwickelte sich die Kreditvergabe in Österreich mit einer Jahreswachstumsrate von 3,5% (Dezember 2017) positiv. Neben den schon über die letzten Jahre positiven Wachstumsraten im Bereich der Wohnbaufinanzierung drehte nun auch die Jahreswachstumsrate der Konsumkredite ins Plus. Der Anstieg Letzterer hängt auch mit dem steigenden privaten Konsum, welcher im Jahr 2017 mit 1,5% real in Österreich wachsen soll, zusammen. Die entsprechenden Jahreswachstumsraten der Kreditvolumina lagen in Österreich bei 4,7% (Wohnbaukredite) bzw. 2,5% (Konsumkredite).

Im Euroraum lag das Jahreswachstum der Kredite privater Haushalte auf einem etwas geringeren Niveau (2,9%). Neben Wohnbaukrediten (3,5%) waren es 2017 insbesondere Konsumkredite die sich mit einem Jahreswachstum von 7,1% sehr dynamisch entwickelten. Deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt lag das Wachstum bei Konsumkrediten insbesondere in Spanien mit 16,4%.

## Fremdwährungskredite auf dem tiefsten Stand seit 2003

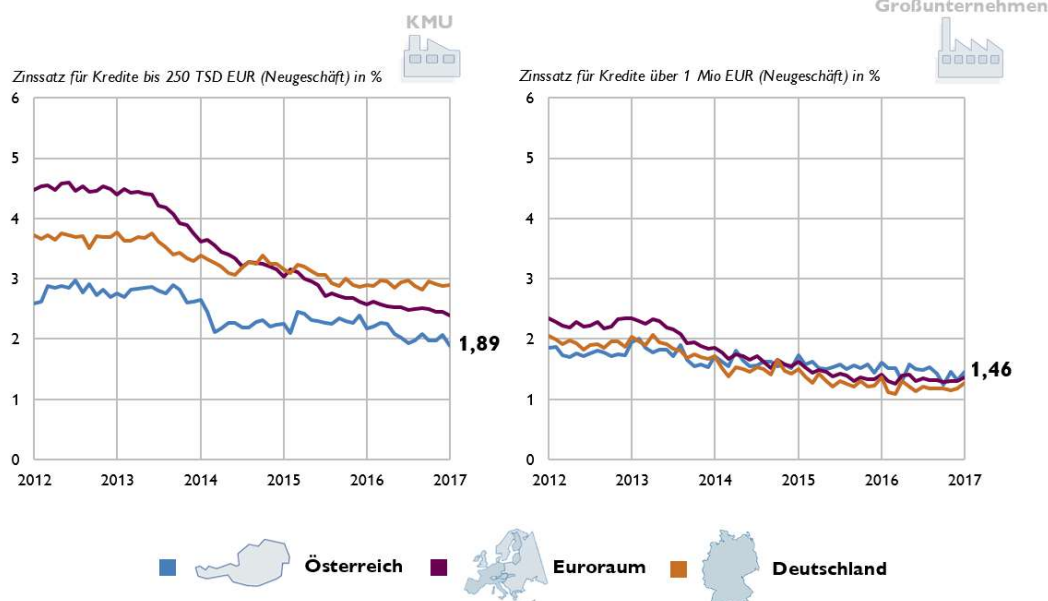


Das Kreditwachstum privater Haushalte wurde ausschließlich von Euro-Krediten getrieben, die sich 2017 um 6,3% ausweiteten, während Fremdwährungskredite weiter deutlich abgebaut wurden (2017: -15%). Der aushaftende Bestand von Fremdwährungskrediten österreichischer privater Haushalte bei inländischen Banken lag im Dezember 2017 bei 16,5 Mrd EUR und entspricht damit dem geringsten Wert seit Jänner 2003. Insgesamt ging das Volumen an Fremdwährungskrediten im Euroraum seit 2012 von 93,8 Mrd EUR auf 58,2 Mrd EUR zurück, wobei ein rückläufiger Trend in allen Einzelländern zu beobachten war.

In Österreich war die rückläufige Entwicklung – auch aufgrund der Beschränkungen durch die 2008 erstmals herausgegebenen Mindeststandards der Finanzmarktaufsicht (FMA) – besonders stark ausgeprägt. Zählt man die 700 Mio EUR an Fremdwährungskrediten hinzu, die österreichische Banken an private Haushalte der sonstigen Währungsunion vergeben haben, lag der Anteil österreichischer Banken am Volumen aller Fremdwährungskredite im Euroraum 2017 nur noch bei 29,6%, während dieser 2012 noch 36,9% betrug.



## Deutlicher Zinsvorteil für KMUs in Österreich



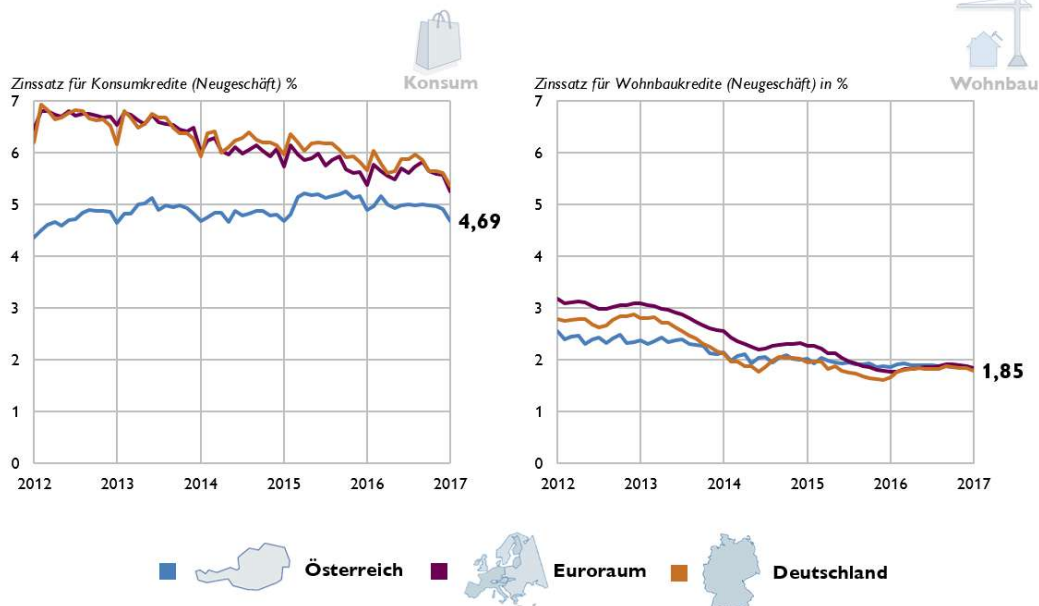
Der Langzeitvergleich zeigt, dass die Kundenzinssätze 2017 in Österreich auf historischen Tiefstständen waren. Wird die Finanzierungsseite nichtfinanzieller Unternehmen betrachtet, so ist zu erkennen, dass im Speziellen KMUs weiterhin einen deutlichen Zinsvorteil gegenüber dem Euroraum haben. Der Zinssatz für neu vergebene Kredite bis 250 TSD EUR ging im Jahresvergleich um 28 BP auf 1,89% im Dezember 2017 zurück. Nur Belgien (1,69%) und Frankreich (1,87%) wiesen im Euroraum in dieser Kategorie geringere Werte als Österreich auf. Deutschland lag mit 2,9% sogar über dem Euroraum-Durchschnitt von 2,39%.

Weiters lag auch der Zinssatz für neu vergebene Kredite an selbständig Erwerbstätige<sup>3</sup> in Österreich mit 2,16% unter dem Euroraum-Durchschnitt von 2,31%.

Bei Großkrediten über eine Million EUR lag der Zinssatz in Österreich mit 1,46% geringfügig über dem Euroraum-Durchschnitt von 1,36%. Die Zinsunterschiede zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern sind in dieser Kategorie geringer als bei Krediten bis eine Million EUR. Unter dem Euroraum-Durchschnitt waren die Zinskonditionen in Italien (1,16%), Luxemburg (1,21%) oder Deutschland (1,27%). Die geringeren Zinskonditionen für Großkredite in Deutschland dürften auch ein Grund dafür sein, dass sich österreichische Unternehmen in den letzten Jahren teilweise über deutsche Banken finanziert haben.

<sup>3</sup> Selbständig Erwerbstätige bzw. Einzelunternehmen sind im volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte enthalten.

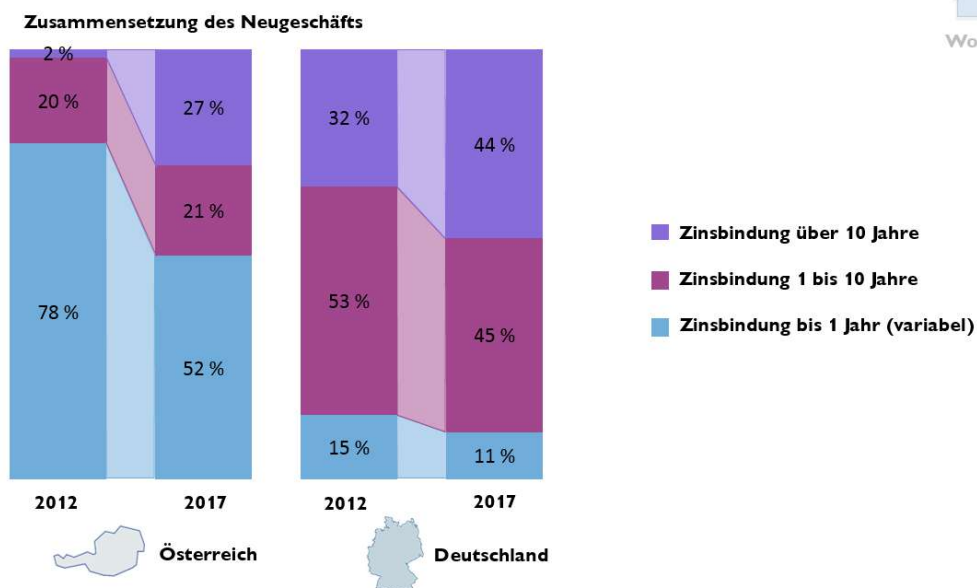
## Zinskonditionen für Konsumkredite unter dem Euroraum



Im Jahr 2017 kam es zu einer rückläufigen Entwicklung der Zinskonditionen neu vergebener Konsumkredite um 20 Basispunkte. Die Zinskonditionen lagen in diesem Segment weiterhin deutlich unter dem Euroraum-Durchschnitt. Mit einem Zinssatz von 4,69% im Dezember 2017 wies Österreich bei Konsumkrediten einen Zinsvorteil von 57 Basispunkten (BP) gegenüber dem Euroraum (5,26%) auf.

Die Zinssätze für neu vergebene Wohnbaukredite blieben sowohl in Österreich als auch im Euroraum auf ihren historischen Tiefstständen. Mit einem kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz von 1,85% wies Österreich genau den Euroraum-Durchschnittswert auf. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Zinsunterschiede zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern bei Wohnbaukrediten deutlich geringer als bei Konsumkrediten ausfallen.

## Private Haushalte sichern sich vermehrt geringes Zinsniveau ab

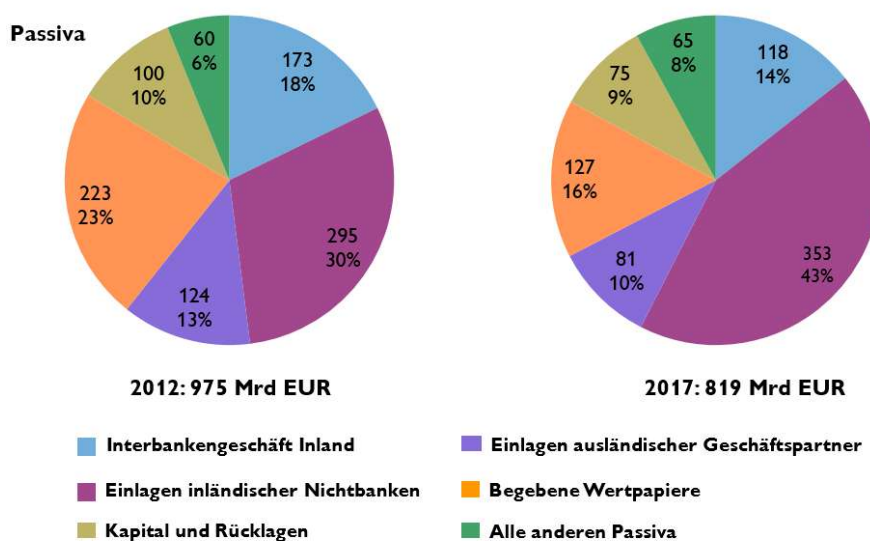


Im Umfeld historisch geringer Zinssätze sicherten sich private Haushalte das günstige Zinsniveau weiterhin mit vermehrten Fixzinsbindungen im Kreditbereich längerfristig ab, was man insbesondere im Neugeschäft bei Wohnbaukrediten erkennen kann. Lag der Anteil von Krediten mit anfänglicher Zinsbindung über 10 Jahren im Jahr 2012 noch bei 2%, stieg dieser im Jahr 2017 auf 27% deutlich an. Trotzdem lag der Anteil von Krediten mit langer Zinsbindung von über 10 Jahren am gesamten Neugeschäft bei Wohnbaukrediten in Deutschland mit 44% noch über dem Wert Österreichs.

Als Hauptgrund für die hohe Nachfrage längerfristig fixierter Kreditzinssätze dürfte der im Vergleich zu 2012 wesentlich geringere Zinsaufschlag für diese sein. Der Zinsaufschlag für Kredite mit anfänglicher Zinsbindung von über 10 Jahren gegenüber Krediten mit variabler Verzinsung (anfängliche Zinsbindung bis ein Jahr) lag im Jahr 2012 noch bei durchschnittlich 119 BP. Dieser ging auf durchschnittlich 48 BP im Jahr 2017 zurück, was mehr als eine Halbierung bedeutete.

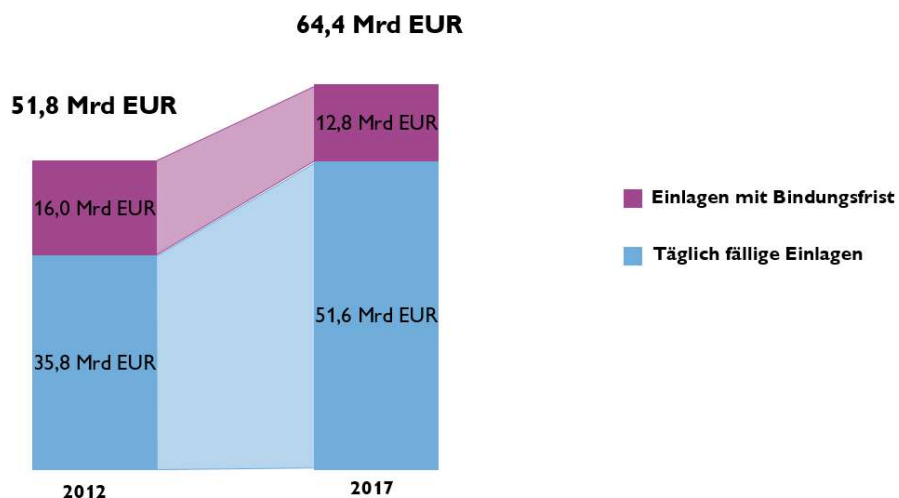
Betrachtet man zusätzlich die Auswirkung der Strukturänderung im Neugeschäft auf den Kreditbestand so zeigte sich, dass der Anteil an Krediten mit längeren Zinsbindungen in Österreich spürbar zunahm. Der Anteil von Krediten mit einem Fixzinssatz von über einem Jahr am aushaftenden Bestand von Wohnbaukrediten stieg in lediglich 12 Monaten von 15,8% auf 20,6% im Dezember 2017 an. Bei Wohnbaukrediten mit langen Restlaufzeiten von über 20 Jahren betrug der Anteil von Krediten mit einem Fixzinssatz von über einem Jahr im Dezember 2017 bereits 26,3%, gegenüber von 20,6% im Vorjahr.

**Bilanzstruktur der Banken: Einlagen inländischer Nichtbanken dominieren**



Die Struktur der Passiv-Seite zeigt die zunehmende Bedeutung von inländischen Kundeneinlagen, die sich trotz historisch geringer Zinssätze weiter deutlich positiv entwickelten. Diese machten mit einem Gesamtvolumen von rund 353 Mrd. EUR bereits 43% der Gesamtbilanzsumme aus. Der Großteil (87%) dieser Einlagen entfiel auf private Haushalte (244 Mrd EUR) und nichtfinanzielle Unternehmen (64 Mrd EUR). Auch auf der Passivseite gingen die Wertpapierpositionen sowie das Interbankengeschäft zugunsten des Kundengeschäftes zurück.

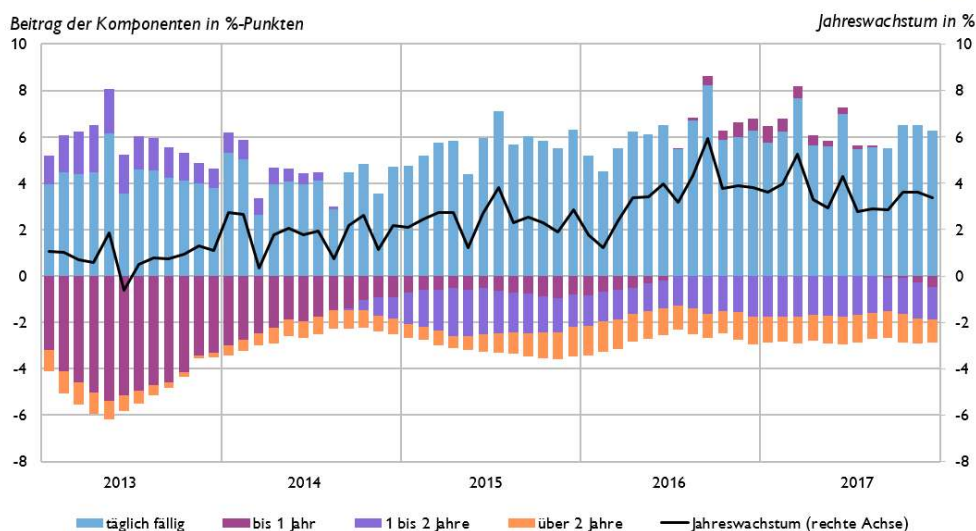
## Höchststand bei Unternehmenseinlagen



Nicht nur das Kreditvolumen, sondern auch das Einlagenvolumen nichtfinanzieller Unternehmen weitete sich im Jahr 2017 deutlich aus. In Summe wurden Einlagen im Ausmaß von 4,5 Mrd EUR – das entspricht einem Jahreswachstum von 7,4% - von österreichischen Unternehmen aufgebaut. Damit erreichte das bei österreichischen Banken aushaftende Volumen einen neuen historischen Höchststand von 64,4 Mrd. EUR. Die Ausweitung fand dabei ausschließlich bei täglich fälligen Einlagen statt. Im Euroraum stiegen die Unternehmenseinlagen im Jahr 2017 mit 7,8% und damit in einem ähnlichen Ausmaß wie in Österreich an.



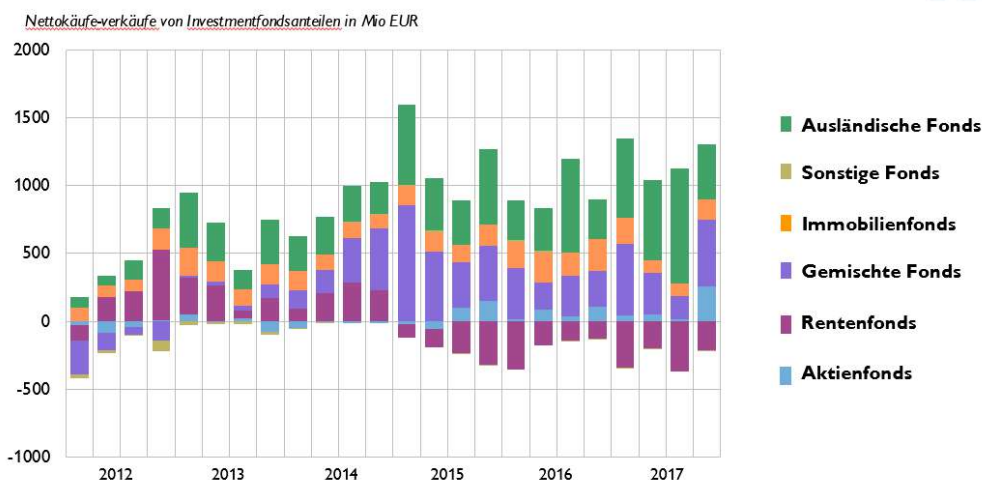
## Täglich fällige Einlagen dominieren das Jahreswachstum



Trotz weiterhin vorherrschender negativer Realzinsen stieg auch das Einlagenvolumen privater Haushalte im Jahr 2017 weiter an. Insgesamt betrug das Wachstum im Jahr 2017 3,4% und entsprach damit einer Ausweitung um 8,0 Mrd EUR auf insgesamt 244 Mrd EUR. Sowie schon in den Jahren zuvor waren ausschließlich täglich fällige Einlagen für die positive Einlagenentwicklung privater Haushalte verantwortlich. Mit 141,1 Mrd EUR (2017: +11,7%) machten diese bereits 58% des gesamten Einlagenvolumens privater Haushalte in Österreich aus, der entsprechende Euroraum-Durchschnitt lag bei 52%.

Grund für die geringe Attraktivität längerfristig gebundener Einlagen dürften die geringen Zinssaufschläge für Einlagen mit Bindungsfrist sein. Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz täglich fälliger Einlagen – welcher stark von den fast unverzinsten Gehaltskonten beeinflusst wird – lag in Österreich im Dezember 2017 bei 0,1% und damit nur um 10 BP unter jenem für Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu einem Jahr (0,2%).

## Investmentfonds bei privaten Haushalten weiter beliebt



Als alternative Anlageform für private Haushalte standen Investmentfondsanteile in den letzten Jahren verstärkt im Fokus. Nachdem bereits in den Jahren zuvor zumindest 3 Mrd EUR netto in Investmentzertifikate flossen, haben private Haushalte auch 2017 wieder mit netto 3,7 Mrd EUR vermehrt in Investmentfonds investiert. Auffallend im Jahr 2017 war, dass von den 3,7 Mrd EUR insbesondere ausländische Investmentfondsanteile (2,4 Mrd EUR) gekauft wurden. Die Käufe von inländischen Investmentzertifikaten können zusätzlich nach deren Strategie eingeteilt werden und hier fällt auf, dass der Fokus 2017 auf gemischten Fonds (+1,5 Mrd EUR) und auf Immobilienfonds (+0,5 Mrd EUR) lag, während Rentenfonds im Ausmaß von 1,1 Mrd EUR abgebaut wurden.

Ein Grund für das steigende Interesse privater Haushalte an Investmentfonds dürfte das geringe Zinsniveau bei Einlagen sein. Im Vergleich zu Einlagen (244 Mrd EUR) ist das von privaten Haushalten gehaltene Niveau an Investmentfondsanteilen mit 62,2 Mrd. EUR relativ gering, jedoch sind private Haushalte in zunehmendem Maß bereit ein höheres Risiko für eine bessere Rendite einzugehen. Im Schnitt lag die Performance 2017 bei 3,7% - besonders hoch war sie bei Aktienfonds (10,6%) und gemischten Fonds (3,8%). Der Bestandszinssatz gebundener Einlagen lag im Dezember 2017 mit 0,44% deutlich darunter.

## Zusammenfassung

- Wirtschaftswachstum begünstigt starken Anstieg bei Unternehmenskrediten
- Neben Wohnbaukrediten stiegen 2017 auch Konsumkredite an
- Niedrigster Stand an Fremdwährungskrediten seit 2003
- Geringe Kosten steigern Nachfrage nach Krediten mit langer Zinsbindung
- Höchststand bei Einlagen von privaten Haushalten und Unternehmen
- Private Haushalte investierten vermehrt in Investmentfondsanteile